

Protokoll der fünften Sitzung  
des Studierendenparlaments der Uni Karlsruhe  
in der Amtsperiode 2002/2003

Protokollführer: Ingo Schwarze

18. Juni 2002

## Tagesordnung

<b>TOP 1</b>	<b>Begrüßung</b>	<b>1</b>
<b>TOP 2</b>	<b>Fragestunde der Öffentlichkeit</b>	<b>1</b>
<b>TOP 3</b>	<b>Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>	<b>2</b>
<b>TOP 4</b>	<b>Genehmigung der Tagesordnung</b>	<b>2</b>
<b>TOP 5</b>	<b>Genehmigung ausstehender Protokolle</b>	<b>2</b>
<b>TOP 6</b>	<b>Berichte</b>	<b>2</b>
<b>TOP 7</b>	<b>Druckerei des SSV</b>	<b>3</b>
<b>TOP 8</b>	<b>Satzungskommission</b>	<b>4</b>
<b>TOP 8a</b>	<b>Selbstausswahl von StudienanfängerInnen durch die Hochschulen</b>	<b>4</b>
<b>TOP 9</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>4</b>

### TOP 1: Begrüßung

Ulrike Reichelt begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

### TOP 2: Fragestunde der Öffentlichkeit

Christoph Caspritz fragt, ob es hinsichtlich der Absicht der Fachschaft Mathe/Informatik, dem Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) beizutreten, eine Koordination zwischen Fachschaft und UStA gibt. Er warnt vor einer Schwächung des UStA, die seiner Ansicht nach durch eigenständige Arbeit von Fachschaften in der Außenvertretung hervorgerufen werden könnte. Hierzu nehmen zahlreiche Personen, darunter auch Mitglieder des UStA und der Fachschaft Mathe/Informatik, Stellung. Angeführt wird unter anderem, dass die Doppelmitgliedschaft vor allem eine zusätzliche Unterstützung des ABS und damit eher eine Stärkung

als eine Schwächung der Position des UStA bedeute, dass diese Entscheidung der Fachschaft auf eine Initiative der Konferenz der Informatik-Fachschaften (KIF) zurückgeht, die den Fachschaften einen Beitritt zum ABS ausdrücklich empfohlen hat, und dass die Fachschaften in ihrer gesamten Arbeit selbstständig und auch bei der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen nicht zur Konsultation des UStA verpflichtet sind.

Matthias Benz fragt, welche Aktionstage und -wochen zur Zeit vom UStA unterstützt werden. Malte Cornils weist auf die laufende Aktionswoche gegen Studiengebühren, Hauke Basse auf den heutigen autofreien Hochschultag hin.

Auf eine Frage nach dem Status der unabhängigen Studierendenzzeitung OMNI erläutert Roger, dass dieser Gruppe in der letzten Wahlperiode zwar eine Ausfallbürgschaft, aber kein Etat eingeräumt wurde. OMNI ist bisher kein Arbeitskreis des UStA, wird einen entsprechenden Antrag jedoch auf der kommenden StuPa-Sitzung stellen.

Matthias Walliczek fragt, wo sich die Wählscheibentelefone und der zugehörige Telefondraht befinden, die der UStA in den vergangenen Jahren oft bei Unifesten verwendet hat. Martin Hörig antwortet, dass der UStA diese Telefone vermutlich während seiner Amtszeit weggeschmissen hat; er ist aber nahezu sicher, dass Draht weder vorhanden war noch weggeschmissen wurde. Martin weist darauf hin, dass man seines Wissens bei der Telekom alte Wählscheibentelefone in beliebiger Menge kostenlos bekommen kann.

### **TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Anwesend sind Matthias Benz, Kai Rolf, Christoph Caspritz und Martin Hörig von der LHG, Julia Wiegel, Constantin Walter, Tobias Koz, Thomas Unkelbach und Marcus Diem von der Liste FiPS, Simone Ehrenberger, Roger Huckle, Carsten Schleh, Daniela Kohl und Malte Cornils von der GAL, Daniel Jungmann und Ulrike Reichelt vom RCDS, Kathrin Schulz und Ingo Schwarze von den JuSos sowie Sarina Keller (BUF) und Jan Philipp Weitze (LDL), also insgesamt 20 Mitglieder des StuPa. Das StuPa ist damit beschlussfähig.

### **TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderung per Akklamation genehmigt.

### **TOP 5: Genehmigung ausstehender Protokolle**

Das Protokoll der vierten Sitzung (Daniel Jungmann) liegt noch nicht vor. Alle früheren Protokolle sind bereits genehmigt.

Das Präsidium bittet darum, Entwürfe von Protokollen in Zukunft bis zur folgenden Präsidiumssitzung vorzulegen, also in der Regel bis zum Dienstag nach der StuPa-Sitzung.

### **TOP 6: Berichte**

Roger Huckle berichtet aus dem Beratungsgremium des Rektorates über Dienstfahrzeuge der Uni und einen beantragten Rechnerpool Architektur.

Malte Cornils berichtet über zwei anstehende Eilentscheide der Landes-ASTen-Konferenz (LAK) gegen die Änderung von Landesrecht zwecks Verpflichtung der Hochschulen zu vermehrter Selbstauswahl von StudienanfängerInnen und für ein Überbrückungsdarlehen der LAK an das ABS.

Julia Wiegel berichtet, dass der Landeslehrpreis demnächst wieder vergeben werden soll. Sie wünscht sich eine Diskussion, ob der Landeslehrpreis grundsätzlich überhaupt sinnvoll ist. Christoph Caspritz erinnert daran, dass es sich bei dem Vorschlag der Uni Karlsruhe um einen Fachschaftsvorschlag handelt.

Thorsten Sandfuchs berichtet über Verwaltungsratssitzung und Mitgliederversammlung des Studierenden-Wohnheim e.V., der u.a. das HaDiKo betreibt. Der Verein steht finanziell recht gut da, die Bildung von Rücklagen zwecks Sanierung kommt voran. Das Land hat seinen Versuch, den Verein zu zerschlagen, offenkundig aufgegeben und die dafür eingestellten Millionenbeträge anderweitig verwendet.

Ulrike Reichelt berichtet aus dem Senat,

- dass der Senat eine Arbeitsgruppe eingerichtet hat, die Konzepte für englischsprachige Studiengänge erarbeiten soll. Diese Studiengänge sollen ohne Zentralmittel auskommen, das Lehrdeputat soll von den beteiligten Fakultäten erbracht werden. Zur ersten Kommissionsitzung wird bereits diese Woche eingeladen, die Studierenden werden in der Kommission durch den UStA vertreten.
- dass der Senat ein Merkblatt zur Einrichtung neuer Studiengänge verabschiedet hat. Christoph Caspritz wundert sich, dass die endgültige Fassung dieses Merkblattes der Kommission für Studium und Lehre noch nicht bekannt ist.
- dass der dreisemestrige Master-Studiengang Maschinenbau, welcher auf dem siebensemestrigen Bachelor-Studiengang aufbaut, jetzt genehmigt wurde. Von externen StudienbewerberInnen, insbesondere von FachhochschulabsolventInnen, wird die Erfüllung besonderer Zulassungskriterien verlangt. Nach der Anlaufzeit ist eine Evaluation geplant.
- dass die Evaluationsagentur im kommenden Wintersemester Evaluationsverfahren in Pädagogik und Chemieingenieurwesen durchführt.

## TOP 7: Druckerei des SSV

Im Folgenden sind alle Abstimmungsergebnisse in der Form Ja-Nein-Enthaltung angegeben.

Nach einer ausführlichen Einführung durch Simone Szurmant anhand einer tabellarischen Übersicht über Einnahmen und Ausgaben des SSV im Zusammenhang mit der Druckerei in den Jahren 1997 bis 2001, eines Liquiditätsplans für die Monate Juli bis Dezember 2002 und einer Schätzung des erreichbaren Jahresergebnisses 2002 (siehe Anlage), einigen Rückfragen, einer ausführlichen Diskussion und einer Fraktionspause der LHG werden zum mit der Einladung verschickten Antrag von GAL und FiPS folgende Änderungsanträge gestellt:

LHG, BUF und RCDS beantragen, im ersten Satz das dritte Wort "erfolgreiche" zu streichen. Dieser Antrag wird nach kurzer Diskussion mit 6-9-4 abgelehnt.

LHG und BUF beantragen, im ersten Satz das vorletzte Wort "zwingend" durch das Wort "nicht" zu ersetzen. Ingo Schwarze regt an, statt dessen die beiden letzten Worte "zwingend erforderlich" durch das Wort "vorteilhaft" zu ersetzen; diese Anregung wird von der LHG nicht übernommen. Der Antrag von LHG und BUF wird mit 5-14-1 abgelehnt. Nach kurzer Diskussion zieht Ingo seinen Antrag zurück und beantragt statt dessen, im ersten Satz die Worte "des UStAs" durch die Worte "der unabhängigen Studierendenschaft" zu ersetzen. Daraufhin übernimmt die LHG Ingos ursprünglichen Antrag doch noch; dieser wird mit 3-11-5 abgelehnt. GAL und FiPS übernehmen Ingos zweiten Antrag.

Vor dem Eintritt in die dritte Lesung gibt Ulrike Reichelt folgende persönliche Erklärung ab: "Grundsätzlich erachte ich die Möglichkeit, dass Studierende an der Uni Karlsruhe unabhängig günstige Druckerzeugnisse erhalten, für förderungswürdig. Ich halte es daher durchaus für sinnvoll, dass wir mit dem Risographen günstige einfache Drucke für Fachschaften und andere studentische Gruppen anbieten. Eine vollständige Neuaufnahme der Druckerei mit meiner Meinung nach nicht ausbleibenden Kosten für Reparaturen und Neuanschaffungen ist nicht sinnvoll. Ein guter Rahmenvertrag mit einer der mittelständischen Druckereien in Karlsruhe würde hier größere Erfolge bringen."

Schließlich wird mit 13-6-0 folgender Beschluss gefasst: "Für eine erfolgreiche Arbeit der unabhängigen Studierendenschaft im Sinne der Studierenden ist ein Betrieb der SSV-Druckerei zwingend erforderlich. Der auf der 13. Sitzung des Studierendenparlamentes in der Amtszeit 2001/02 am 15. Januar 2002 gefasste Beschluss bezüglich der Stilllegung der Druckerei wird hiermit aufgehoben. Der UStA wird aufgefordert, die zur Inbetriebnahme der Druckerei erforderlichen Schritte einzuleiten."

## **TOP 8: Satzungskommission**

Martin Hörig erläutert den Antrag der LHG. Nach mehreren Änderungsanträgen, die - soweit sie nicht zurückgezogen werden - alle vom Antragsteller übernommen werden, gelangt der Antrag in folgender Form zur Abstimmung:

"Es wird einmalig eine Satzungskommission für den Rest dieser Wahlperiode des StuPa eingesetzt. Diese überprüft die Satzungen der Studierendenschaft einschließlich Geschäfts- und Wahlordnung sowie die Satzungen der Trägervereine auf Richtigkeit und Reformfähigkeit und reicht dann gegebenenfalls satzungsändernde Anträge in das StuPa ein. Die Satzungskommission umfasst vier Mitglieder, die vom StuPa bestimmt werden und möglichst den StuPa-Paritäten entsprechen. Die Kommission tagt öffentlich."

Dieser Antrag wird mit 18-0-1 angenommen.

Die Wahl der Kommission wird mangels KandidatInnen und zwecks Rücksprache mit der Fachschaftenkonferenz vertagt.

## **TOP 8a: Selbstauswahl von StudienanfängerInnen durch die Hochschulen**

Ingo Schwarze regt an, dieses Thema im StuPa zu diskutieren, und das StuPa kommt überein, einen entsprechenden Tagesordnungspunkt einzufügen. Es folgt eine ausführliche, sachliche Diskussion. Beschlüsse werden nicht gefasst.

## **TOP 9: Sonstiges**

Als Termin für die nächste StuPa-Sitzung wird Dienstag, der 9. Juli 2002 festgelegt.

## **Anlage**

Tabellenblatt zu den Finanzen der SSV-Druckerei (zu TOP 7)